

10. März, 1927.

St. Peters Vote



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

7. J. Hämmer, Humboldt, Sask., Dr. P. August Kierdorf, Regina, Sask. 3. Höggeren, Dom der Stadt
Generalleiter. Eigentum- und Betriebsleiter. Generalagentur.
Dr. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. Dr. P. Schwerz, O.M.I., Allan, Sask.
Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Schriftführer des All. Vorstandes.
Dr. Höggeren, Brux, S.A. Sekretär für das S. K. und Leiter des Verwaltungsbüros.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Nachricht traf vom Dr. Marcellus aus Niederrhein. Am 2. März wurde es begraben. Gestern haben die Hinterbliebenen einen besonderen Friedhof im Himmel.

— Am Sonntag beginnt in der St. Augustinus Kirche die Novene zu Ehren des hl. Benedikt.

— Die jungen Männer werden am nächsten Sonntag gemeinschaftlich zum Thabe des Herrn gehen. Am Abend haben sie ihre regelmäßige Versammlung.

— Die C. B. L. hat am Donnerstag, dem 10. März, in ihrer Salle die monatliche Versammlung.

— Die Herren John Schöffer und Theissing, Reeve und Councillor, vertraten Humboldt auf der Versammlung der Municipalitäten, die kürzlich in Prince Albert stattfand.

Münster. — Herr C. B. Lindberg, der seit 20 Jahren in der St. Peters-Kolonie und seit mehreren Jahren in Münster gewohnt hat, starb am Donnerstag, dem 3. März, ohne vorher längere Zeit krank gewesen zu sein. Er wurde am Sonntag nachmittag begraben. Eine große Anzahl von Freunden und Bekannten, denen Herr Lindberg stets ein guter und fröhlicher Nachbar gewesen war, begleitete seine irdischen Überreste auf den letzten Ruheplatz.

— Seit einer Woche hat es schon bedeutend getaut. Vom Sonntag bis Dienstag war die höchste Temperatur drei bis sieben Grade über dem Nullpunkt entfernt.

— Wenn man noch daran zweifeln will, daß der Frühling nahe ist, so würde eine die Staubfliege davon überzeugen; die bereits wieder lebt wird. Zwar ganz kleine Mücken zeigen sich schon. Das schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, daß noch bis und do ein kalter Tag vom Himmel fällt.

Nicam. — Eine große Sendung von Kirchengeräten kam an für den Altar und das Santuarium der neuen St. Georgs Kirche. Die Kosten, etwa \$2500, werden aus den Einnahmen bestritten, welche die Frauen des Altarvereins aus dem Bazar und einer nachfolgenden Unterhaltung erzielt.

— Soeben und Aschermittwoch am Aschermittwoch wurden dieses Jahr in Nicam gehalten, das erste Mal in der Geschichte Nicams. Der Gottesdienst fand am 6. März ebenfalls in Nicam statt; auch am 13. März wird dort Gottesdienst sein. Am 20. März wird die hl. Messe in St. Martin gefeiert werden, was den Mitgliedern dieser Gemeinde Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Osterpflicht geben wird.

— Die Familie S. G. Sunstrum erhielt durch die Ankunft eines kleinen Mädchens einen willkommenen Zusatz.

Gabworth. — Am Freitag, dem 4. März, wurde die Andacht zu Ehren des heiligen Herz Jesu in der gewöhnlichen Weise gehalten. Die Kinder und mehrere Erwachsene empfingen die hl. Sakramente. Da zugleich der Namenstag des Hl. P. Cajetan war, wurde ihm von einer Anzahl von Männern und Frauen gratuliert.

— Während der Fastenzeit wird an den Freitagen und Sonntagen der Strengweg gebetet und nachher der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet.

— Zu den letzten vier Wochen waren zahlreiche Personen im Hospital und die Ärzte, Dr. McDonald und Dr. Generoux, waren sehr beschäftigt. Es wurden in dieser Zeit neun Kleine und zwei größere Operationen vorgenommen.

— Frau Anna Kaitela feierte am 28. Februar ihren 80. Geburtstag. Herr Kaitela wird seinen 80. Geburtstag bald feiern können. Beide sind noch rüstig und gesund. Alle Freunde und Bekannte wünschen dem betagten Paar viel Glück und Segen!

Humboldt. — Herr Michael Petel, der seit 1912 ein Metzgergeschäft in Humboldt führte, hat an seine beiden Söhne, Daniel und Gilbert, ausverkauft. Er geht in Zukunft mehr, als es bisher möglich war, sich seinen Interessen auf der Farm zu widmen.

— Am 1. März verlor die Familie Rudolph Polzer ein kleines Kind, durch den Tod. Am folgen-

Korrespondenzen

The Catholic Orphanage,
Prince Albert, Sask., 6. März, 1927.

Hochwürdiger Herr Vater!

ter Wunsch gewesen, in der Heimat zu dürfen.

Wollen Sie so freundlich sein und den Lefern des St. Peters-Voten mitteilen, daß unser Novene zu Ehren des hl. Joseph vom 11. bis 19. März gehalten wird. Zuden ist hl. Messe und des Abends Rosenkranz mit sakramentalem Segen zum Besuch unserer Wohltäter.

Während der letzten Woche brachte die Versammlung der ländlichen Municipalitäten viel Volk nach Prince Albert. Die Zahl der Delegaten liegt fast 1000 auf 800. Die Delegaten des Hochd. Municipalität haben mich mit einem angenehmen Besuch besucht. Ebenso sprach ein Delegat von Goldsack vor. Diese Woche wird wohl wieder viel Volk hier herbringen bei Gelegenheit des Carneval mit dem Dog Derby.

Unter Hochw. Herr Bischof wird Ende der Woche von seiner Reise nach dem Osten erwartet. Er wird aber schon in der folgenden Woche wieder in Regina sein, um an dem französischen Katholikentag teilzunehmen.

Mit herzlichem Gruss Ihr dankbarer

W. Brüg, C. M. Z.

Leipzig, Sask.,
den 28. Febr. 1927.

Mit großer Spannung hatte man unsern Bazaar, der am 27. und 28. Februar stattfand, entgegen gesehen. Rund 2 Uhr nachmittags wurde der Bazaar vor einem gut besetzten Haus eröffnet. Die Frauen und Mädchen der Gemeinde hatten eine reiche Auswahl junger Handarbeiten ausgestellt, die ihnen alle Ehre machte. Auch für sonstige Unterhaltung war gut gesorgt. Um 5 Uhr war das Abendessen bereit.

Für 7½ Uhr war ein musikalisches Konzert angelegt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Leipziger Orchester, das sich in den ganzen Bereich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, gab seine besten Stücke zum Besten. Ein von den Schwestern eingeübter Mädchenchor sang einige Lieder, die großen Beifall ernteten. Dazu kamen noch einige Klavierstücke, gespielt von den Musikschülerinnen unserer Schule.

Der Gipspunkt der Abendunterhaltung war jedoch ohne Zweifel die herrliche Aufsprade des Hl. P. Kierdorf, C. M. Z. Er begüßte wünschliche Leipzig zu den materiellen Fortschritten, und daß dabei die geistigen Fortschritte nicht überschritten würden, dafür garantierte ihm die Gegenpart der Ordensschwestern in unserer Schule. Doppelt glücklich seien wir, deutsche Schwestern zu haben, die auch die Muttersprache bei unsrer Kinder zu Ehren bringen würden. P. Kierdorf sprach dann des längern über die Wirksamkeit des Volksvereins in der Einwanderung und gab uns eine Reihe praktischer Worte, wie auch wir hierin mithelfen sollten, zum Segen der Einwanderer und zur Hebung und Stärkung unserer Gemeinde. Den Niedern noch einmal unsern besten Dank. Die Zeit war schon weit vor gerückt, als die Menge hochbetriebig sich auf den Heimweg begab, mit dem Vorfall den folgenden Abend um keinen Preis zu verschonen.

Rev. P. Bieler, C. M. Z.

Der Sohn P. Matthias erhielt aus seiner Heimat in Pomern folgende Zuschrift:

Altmannshofen, Bayern,
den 1. Februar, 1927.

Beerdigung des
Alumnus Joseph Zimmermann.

Statt festlichem Empfang eines neugetauften Priesters führt ein Totenwagen die Dorffahrt entlang und bringt die traurige Stille des in Dillingen im Bliesgau von 25 Jahren verstorbenen Priesterkandidaten Joseph Zimmermann in seine Heimat Altmannshofen. Am 28. Januar trat hier plötzlich die traurige Nachricht ein, daß der Alumnus Zimmermann in Dillingen gestorben sei, und am folgenden Tage brachte der Leichenwagen dessen sterbliche Überreste in die etliche Kirche.

Still, mit aufdringlichem Wehklagen, viele dem Zimmermann

Vater mit seiner Familie zum Abschied. Stolz und die Hoffnung der Familie aufnehmen soll. So ist es sein Letz-

Heiligmäßigkeit seines Lebens entprechendes und würdiges Andenken zu bewahren, und endlich die ganze Gemeinde darauf hinzuweisen, welcher Segen aus diesem Grab entspringen sollte, id est der Prediger mit den allgemeinen Gebeten für den Verstorbenen.

Zu einem kleinen, mäderigen Anfang der Liebe, Wertschätzung und Hochachtung zu dem teuren Dahin geleideten gestaltete sich die ganze Leidensfeier am Montag, dem 31. Januar, zu der aus nah und fern Trauergäste herbeigekommen waren. Von dem Priesterseminar in Dillingen hatten sich eingefunden der Hodin, Rektor der Alumnus, Rector der dortigen Hochschule, der Hodin, Professor Biegelmair, Rektor des Akademischen Gymnasiums, der Geistl. Rat Horning, die Alumnen seines Alters und viele befreundete Kollegen der anderen Abteilungen, 40 an der Zahl, endlich eine große Anzahl der Hodin, Geistlichkeit der näheren und Ferneren Umgebung, sogar aus Augsburg und Süßen. An dem Leidenstag beteiligten sich sämtliche Vereine der Gemeinde, die Bläserkapelle u. m., während die aus Dillingen erschienenen Herren des Priesterseminars die kirchlichen Ceremonien vornahmen. Nach Beendigung des kirchlichen Begräbnisses entwarf Heinrich Doermann in der Grabrede ein Lebensbild des Todten, die in seinem Elternhaus, dem Leben im Alumnat seminar, dem Studium im Priesterseminare und endlich von den Tagen der Krankheit. Sein Streben und Arbeiten würdigend sonnte er bescheiden: „Er war der Beste unserer Alumnat!“

Die liebhabenden Eltern tröstend, die umhüllenden Mütterlicher ernsthend, dem Dahingeschiedenen ein der Trauern und Mitleid bietend. Die Herren des Priesterseminars, die sich in ihrem Grab befinden, über das offene Grab den aufdringenden Szenenattes dient geblieben, der Hodin, Professor Biegelmair, Rektor der Hochschule. Von den Alumnen des Priesterseminars wurde streng liturgisch nach den neuen Choralmelodien das Requiem gehalten, das in seiner Einfachheit weinholt Klingt. Nun darf die süße Erde und eine reiche Blumenzwiebel das irische Grab, das den Leib eines Priesterseminardiplomaten birgt.

Doch die Herzen aller seiner Bekannten und Mitstudierenden in seiner Heimat wie in seinem Studienort freuen sich.

Dillingen mit seltener Liebe an ihm hing, das beweist die außerordentlich zahlreiche Teilnahme an seiner Beerdigung. Liebe und Dankbarkeit waren es, die ihn zur Ruhe gebettet, und aus all den Worten, die an seinem Grabe getragen wurden, flang immer wieder Liebe und Dankbarkeit. Möge der Verstorbe in heimatlicher Erde im Frieden ruhen!

Die Damen v. Lake Ontario

und Tinten haben die Gelegenheit, ihre Kreishausblätter in ihrer eigenen Stadt zu kaufen. Frau E. Hanfer wird alle die wenigen Abdrucke in Modernen zeigen, aber nur für einen Monat. Die Gründung findet statt in ihrem Raum am Mittwoch, dem 16. März. Sie wird fortwährend an jedem Tage von 3 bis 6 Uhr produziert.

zu verkaufen

eine Singe Schulklasse, so gut wie neu. Preis \$50.00
Paul Meier, Humboldt, Sask.

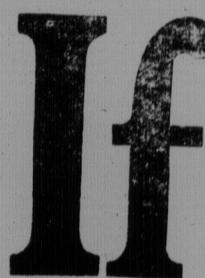
Bestellung

Habe 1000 Bündel Papier 95 cent vorhanden zu verkaufen. Preis 60 cents pro Bündel bar, zu holen auf meine Farm, 2 Meilen südlich und 2 Meilen östlich von Humboldt. Teleph. 105 x 5 John Gates.

Bergessen Sie nicht,

dass diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

“CUSTOM TAILORING AT A READY-MADE PRICE”



— you are hard to please,
— or difficult to fit,
— or if you like to look
better dressed than
other men,

Let the Fashion-Craft
expert measure you for
that new suit

You'll be surprised what satisfaction it means—what added comfort—what extra service and appearance. It's the final word in clothes joy.

Suits to measure



Woven in one of
England's oldest
mills specially for
Fashion-Craft

\$34.50

Extra trousers at
small extra cost

The FASHION-CRAFT man
will be here on

March 18th 1927

Brusser's
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Wie er's versteht.

Der Führer bemerkte, auf die gewöhnlichen Paradesieben wiederkommend: „Für Bau hat hunderte von Jahren gedauert.“

Humboldt. — Herr Michael Petel, der seit 1912 ein Metzgergeschäft in Humboldt führte, hat an seine beiden Söhne, Daniel und Gilbert, ausverkauft. Er geht in Zukunft mehr, als es bisher möglich war, sich seinen Interessen auf der Farm zu widmen.

— Am 1. März verlor die Familie Rudolph Polzer ein kleines Kind, durch den Tod. Am folgen-

